



ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION
CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION

ZSI @JOURNAL

INHALTE DIESER AUSGABE

EDITORIAL

Nachgefragt: Nanotechnologie als Hoffnungsfeld oder rätselhafte Welt

Ilse Marschalek, Katharina Handler, Margit Hofer, ZSI

ZSI_Schlagzeilen & Mediensplitter

ZSI_Bildung

soQua-Lehrgang 2014-16 für Sozialwissenschaften: Anmeldung möglich bis **15. JULI**

Mastertitel auch für Berufspraktiker: Start des „Master of Arts in Social Innovation“ am **16. JUNI**

Reminder: „Soziale Innovationen für Unternehmen“: Praxistraining zu Workplace Innovation am **22. MAI & 13. JUNI**

ZSI_Publikation

„R&D and Innovation in Western Balkans. Moving towards 2020“:

Publikation anlässlich des Projektabschlusses von WBC-INCO.NET

ZSI_VIDEO

ViSH: Bringing science to schools

***All Innovations Are Socially Relevant.
Alle Innovationen sind sozial relevant.***

EDITORIAL

Nachgefragt: Nanotechnologie als Hoffnungsfeld oder rätselhafte Welt

Teilen Sie die Meinung, dass Nanosensoren entwickelt werden sollen, um beispielsweise Krankheiten frühzeitig zu erkennen? Welche Bedenken gibt es? Gibt es bekannte und vermutete Risiken? Haben Sie einen Überblick zum aktuellen Erkenntnisstand und zu bereits überprüften Fakten, die Sie zu einer sicheren Meinungsbildung benötigen?

Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen stellt sich das unabhängige Projekt [NanOpinion](#) der Herausforderung, die Meinungen einer breiten Öffentlichkeit detailliert zu eruieren und einen möglichen Informationsbedarf zu erheben.



Alltag mit Nano

Nanoteilchen sind mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Erst mit der Erfindung des Rastertunnelmikroskops Anfang der 1980er Jahre wurden sie als Einheit erkannt und kursieren seither als Schlagworte zu Technologien, Verfahren und Produkten durch die Medien. Viele davon haben bereits Eingang in das Alltagsleben gefunden, andere stehen in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase. Zu den Anwendungen der Nanotechniken zählen u.a. Verpackungsmaterialien, wasser- und schmutzabweisende Textilien, beschichtete Häuserfassaden zur besseren Wärmedämmung, Sonnencremes, Autokatalysatoren, hochdichte Datenspeicher sowie neue Verfahren in der Medizin. Die Liste ist lang, auf dem Markt befinden sich bereits über 1000 Produkte, die Nanomaterialien verwenden.

Chancen & Risiken

Nanotechnologie kann neue Chancen für Mensch und Umwelt, jedoch unter Umständen auch Risiken, mit sich bringen. Ein Beispiel: Die Kombination aus Nanotechnologie und Medizin schürt die berechtigte Hoffnung, dass sich bislang unheilbare Krankheiten zukünftig besser behandeln lassen können. Gegen aggressive Gehirntumore etwa helfen herkömmliche Methoden oft nur unzureichend. Mithilfe von Nanopartikeln, die als Träger für Antikrebsmittel fungieren, indem die winzigen Teilchen die Blut-Hirn-Schranke passieren, kann das Krebsmittel direkt im Tumor abgegeben werden. Sobald die möglichen Risiken eines solchen Verfahrens geklärt werden, bahnen sich somit klare Vorteile für viele Krebstherapien an.

Quo vadis?

„Wohin soll die Reise gehen?“, fragt das Projekt NanOpinion und will möglichst viele Einsichten und Meinungen sammeln. Eine wichtige Hilfestellung für ExpertInnen aus Wissenschaft und Industrie, die optimalerweise die Chancen wie Risiken der Technologie sowie Hoffnungen und Befürchtungen von NutzerInnen im Blick behalten. Das Thema muss aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden, um eventuellen Gefährdungen rechtzeitig vorzubeugen, aber auch Akzeptanzprobleme zu erkennen. Gleichzeitig fordert ein verantwortungsbewusster Umgang mit neuen Technologien unterschiedliche Wege, die Bedenken der Bevölkerung miteinzubeziehen. Das Projekt NanOpinion bot für diesen Zweck eine Reihe von Anlaufstellen in Form von Ständen und Workshops an. Zudem steht ein Online-Fragebogen zur Verfügung, der Bedenken, das „Allgemeinwissen“ und damit einen eventuellen Informationsbedarf zu Nano erhebt.

Chance auf mehrfachen Gewinn

Mitmachen bedeutet die Chance auf eine leicht zugängliche und lebensnahe Erkundung der Nanowelt, gleichzeitig die Möglichkeit zur Mitbestimmung innerhalb der Europäischen Union in frühen Stadien der Entscheidungsfindung. Wer seine Meinung auf der Webseite des Projekts mitteilt, hat darüber hinaus die Chance auf den Gewinn eines Tablet Computers. Eine Teilnahme ist noch bis 15. Juni 2014 möglich, den Fragebogen sowie weitere Details zum Projekt finden Sie auf der Webseite des Projekts NanOpinion: www.nanopinion.eu

ilse Marschalek, Katharina Handler, Margit Hofer

Über die Projektmitglieder

[ilse Marschalek](#)

Die Sozialwissenschaftlerin arbeitet seit 1999 in europäischen und internationalen Forschungsprojekten an der Schnittstelle von technischer Innovation und Gesellschaft. Die Themenschwerpunkte ihrer Expertise sind u.a. Partizipation, Aktionsforschung, Marginalisierung und Inklusionsforschung, technikunterstütztes Lernen und Wissenschaftskommunikation.

[Katharina Handler](#)

Die Sozialwissenschaftlerin ist seit 2008 Mitarbeiterin am ZSI und führte seitdem zahlreiche Projektleitungen. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Umsetzung und Evaluation von Projekten in den Bereichen Partizipation, soziale Inklusion und Wissenschaftskommunikation.

[Margit Hofer](#)

Die Erziehungswissenschaftlerin verfügt über eine langjährige Forschungspraxis im Bereich technologische Innovationen im Bildungsbereich. Ihre Expertise umfasst die partizipative Implementierung unterschiedlicher technischer Innovationen im Bildungsbereich und deren Evaluation. In dieser Funktion ist sie auch beratend beim österreichischen Bundesministerium für Bildung und Frauen tätig.

Der Beitrag (Deutsch) ist auch auf der [Webseite des ZSI nachzulesen](#).

ZSI_Schlagzeilen & Medienecho

Schlagzeilen+++ BILAT-UKR*AINA: Das vom ZSI koordinierte Projekt erstattet zehn ukrainischen ForscherInnen die Reisekosten für deren Teilnahme an Vorbereitungstreffen für Anträge zu Horizon 2020. Eine Antragsstellung ist bis 10. Juni 2014 möglich. www.zsi.at +++

ener2i: Im Rahmen der „Europäischen Woche für nachhaltige Energie“ organisiert das Projekt, das ZSI ist Koordinator, eine Brokerage-Veranstaltung zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Mit dieser Veranstaltung wird die Kooperation und der Wissensaustausch zwischen der EU und Ländern in Osteuropa gestärkt. Die Veranstaltung findet am 23. Juni in Brüssel statt. www.zsi.at +++

WBC-INCO.NET, EVAL-INNO, FORSEE: Ende März 2014 wurde Wien zur Drehscheibe für die Themen Wissenschafts- und Technologiepolitik, IKT und Evaluationskultur in Südosteuropa und den Ländern des Westbalkans. Ein Rückblick auf die Abschlusskonferenzen liefert Einblicke in die Projektleistungen. www.zsi.at +++

Covenant capaCITY: Der Projektnewsletter berichtet im Mai über Projekte im Bereich nachhaltige Energie und Smart City. Die Newsletter stehen auf Englisch und Deutsch als Download kostenlos zur Verfügung. www.zsi.at +++

Danube-INCO.NET: Das vom ZSI koordinierte Projekt, gefördert mit Mitteln des 7.

Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission, veröffentlichte Mitte Mai seine Online-Plattform. www.zsi.at +++

Empfehlung+++ Sozial Marie Preise 2014: Zum zehnten Mal wurden am 1. Mai insgesamt 15 Preise für soziale Innovation vergeben. Diesmal gingen die Hauptpreise, dotiert mit 15.000, 10.000 und 5.000 Euro, an Projekte in Wien. www.zsi.at +++

Institut für Technikfolgenabschätzung (ITA): Am 2. Juni veranstaltet das ITA an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien eine Feier der besonderen Art: 20 Jahre Institut für Technikfolgen-Abschätzung. Das ZSI ist mit einer Präsentation vertreten: "Methoden und Werkzeuge zur Verbreitung verantwortungsvoller Forschung - das RRI Tools Projekt" von Ilse Marschalek, Katharina Handler und Margit Hofer. www.oeaw.ac.at +++

SPENDENAUFTRUF+++ In den vergangenen Tagen ereigneten sich die schwersten Überschwemmungen des Jahrhunderts in Südosteuropa. Durch starke Regenfälle sind zahlreiche Gebiete in Serbien und Bosnien-Herzegowina überflutet. Das Rote Kreuz ist hier im Hochwassereinsatz, ergänzende Informationen zu dieser Hilfsaktion finden Sie auf der Webseite des Roten Kreuz. www.rotekreuz.at +++



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ *Aus Liebe zum Menschen.*

Weitere Hinweise zu engagierten Freiwilligen-Projekten lesen Sie in einem Beitrag des österreichischen Magazins Kosmo: www.kosmo.at +++

Medienecho+++ DerStandard: In einem Beitrag zum Schwerpunkt „50 Jahre Gastarbeiter“, von Irene Brickner, sprach August Gächter, ZSI, über die Auswirkungen der damaligen Arbeitskräftesuche. derstandard.at +++

ORF Radio FM4: „Zwischen Erasmus und Roma-Problematik: Un/erwünschte Bewegungen innerhalb der EU“ titelte der Beitrag in der Sendereihe HOMEBASE Europa am 13. Mai 2014. Ein Interviewmitschnitt mit Migrationsexpertin Stefanie Smoliner, ZSI, war ab 20.20 Uhr zu hören. fm4.orf.at +++

MIRRIS quarterly newsletter: In einem Interview Anfang 2014 wies Klaus Schuch, ZSI, auf die Notwendigkeit eines profunden Politikdialogs hin, um die Ausbreitung von Exzellenz und die Ausweitung der Beteiligung (Widening Participation) als kohäsionspolitische Ziele im Rahmen von Horizon 2020 zu erreichen. www.mirris.eu +++

medianet: Klaus Schuch, ZSI, behandelte Anfang Mai in seinem Expertenkommentar für das österreichische B2B-Journal die „Evaluierung im Politikzyklus“. www.medianet.at +++

AUSTRIA INNOVATIV: Im Beitrag „Paradigemenwechsel“ der Ausgabe 2/2014 erläuterte Josef Hochgerner, ZSI, was ein erweiterter Innovationsbegriff leistet. Die ZSI-Projekte FORSEE, WBC-INCO.NET und EVAL-INNO wurden als gelungene Umsetzungsbeispiele aus der sozialen Innovationsforschung für das Management und die Evaluation von Forschung als auch für Forsight vorgestellt. www.austriainnovativ.at +++

AUSTRIA INNOVATIV: Mit dem Titel „Soziale Innovation im Unternehmen“ startet das ZSI eine Reihe mit Praxistrainings. www.austriainnovativ.at +++

ZSI_Bildung

soQua-Lehrgang 2014-16 für Sozialwissenschaften:

Anmeldung möglich bis 15. Juli

Im November 2014 startet die fünfte Auflage des postgradualen soQua-Lehrgangs für die internationale sozialwissenschaftliche Forschung: 36 vom BMWFW geförderte Plätze stehen zur Verfügung! Der berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an junge WissenschaftlerInnen in der Phase des Berufseinstiegs, graduierte UniversitätsmitarbeiterInnen, die in Forschungsprojekten arbeiten sowie graduierte MitarbeiterInnen von Forschungsinstituten, die praxisorientierte Weiterbildung suchen. Das Programm bietet unter anderem einen praxisnahen Einstieg in Methoden und Arbeitstechniken sowie Expertise für die Antrags- wie Auftragsforschung.

Alle Informationen zu den Modulen, zur Bewerbung und den Teilnahmebedingungen sind online zugänglich: www.soqua.net/lehrgang

Weitere Details (Deutsch) sind auch auf der [Webseite des ZSI nachzulesen](#).

Mastertitel auch für Berufspraktiker:

Start des „Master of Arts in Social Innovation“ am 16.06.2014

Für den „Master of Arts in Social Innovation“ sind noch ein paar Restplätze frei! Dieser Lehrgang qualifiziert für Beratungstätigkeiten im Bereich soziale Innovation und steht nicht nur AkademikerInnen offen.

Direkter Einstieg für BerufspraktikerInnen

Über die sogenannte „gleichzuhaltende Qualifikation“ ([Curriculum des Universitätslehrganges](#) zum „Master of Arts in Social Innovation“) können Studierende ohne einen akademischen Grad zu einem Masterstudium zugelassen werden und so durch einen international anerkannten Mastertitel ihre berufliche Karriere vorantreiben. Weitere Details zum Lehrgang sind online verfügbar, Schnellentschlossene können sich noch bei der Lehrgangsführerin [Denisa Vesely](#) melden.

Master of Arts in Social Innovation

Der Lehrgang ist eine Kooperation der Donau-Universität Krems (DUK) und des Zentrums für Soziale Innovation (ZSI).

MAILTO: Denisa.Vesely@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/masi

Der Beitrag (Deutsch) ist auch auf der [Webseite des ZSI nachzulesen](#).

Reminder: „Soziale Innovationen für Unternehmen“

Training zu Workplace Innovation am 22. Mai & 13. Juni

Soziale Innovationen haben Eingang in das unternehmerische Denken und in den Alltag einiger Vorreiterunternehmen gefunden. Das Thema Workplace Innovation umfasst u.a. Fragen der unmittelbaren Arbeitsorganisation, Konfliktlösung, Diversity Management, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch innovative Unternehmensinitiativen und bietet einen Werkzeugkasten zur Umsetzung an. Die Weiterbildung richtet sich in erster Linie an HR-ManagerInnen bzw. MitarbeiterInnen des Personalbereichs, MitarbeiterInnen der Geschäftsführung und ExpertInnen des organisatorischen

Wandels.

Intensivtraining „Soziale Innovationen für Unternehmen“

Das zweitägige Training ist auf eine Teilnehmerinnenanzahl von mindestens 8 bis maximal 12 beschränkt. Nach Einführung beim ersten Termin besteht die Möglichkeit an individuellen Projekten zu arbeiten, die beim zweiten Termin im Rahmen der Vertiefung im Plenum diskutiert werden können. Die Kosten für dieses Intensivtraining betragen € 1200.- pro Person. Der Preis beinhaltet Trainingsunterlagen und Erfrischungen.

Termine: 22. Mai und 13. Juni 2014

Buchung & Bestellung des kostenlosen PDF-Folders „4 i-Prozess“: Lisa Wimmer, ZSI

Email: wimmer@zsi.at / Tel: ++43-1-495 04 42 / 55

Der Beitrag (Deutsch) ist auf der [Webseite des ZSI nachzulesen](#).

ZSI_Publikation

"R&D and Innovation in Western Balkans. Moving towards 2020":

Publikation anlässlich des Projektabschlusses von WBC-INCO.NET

Der Band versammelt ExpertInnenbeiträge anlässlich der Abschlusskonferenz des Projekts WBC-INCO.NET im März 2014 in Wien. Gemeinsam ist diesen Beiträgen der Fokus auf den Forschungsraum Südosteuropa und die Länder des Westbalkans. Drei Hauptkapitel gliedern mehr als 30 wissenschaftliche Aufsätze: „Moving towards 2020: New Horizons for RTD and Innovation in the Western Balkan region“, titelt der erste Teil, „Science and Research in WBC –WBC-INCO.NETs findings“ kündigt Beiträge im zweiten zu Ergebnissen an und „WBC Innovation Systems in Focus“ fasst Strategien und Innovationspotenzial für die kommenden Jahre zusammen. Die [Publikation steht als Download](#) gratis sowie als Buch gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung.

R&D and Innovation in Western Balkans. Moving towards 2020

Edited by Ines Marinković and Elke Dall, ZSI, Publisher: WBC-INCO.NET c/o ZSI – Centre for Social Innovation, Vienna, Austria, April 2014.

ISBN: 978-3-200-02960-6

With contributions by Atanasovska, Violeta (Ministry of Education and Science, FYR of Macedonia), Dall, Elke (Centre for Social Innovation, Austria), Dragašević, Mladen (Regional Cooperation Council - RCC), Dukić, Željka (Ministry of Education, Science and Technological Development, Serbia) Džihic, Vedran (University Vienna, Austria) Gajdusek, Martin-Felix (Centre for Social Innovation, Austria), Hanatschek, Ralf (International Bureau at the Project Management Agency c/o German Aerospace Centre, Germany), Hirschenberger, Helena (University of Novi Sad, Serbia), Kleibrink, Alexander (European Commission - Joint Research Centre – IPTS, S3 Platform), Kozmus, Davor (Ministry of Education, Science, and Sport, Slovenia), Kunze, Ulrike (International Bureau at the Project Management Agency c/o German Aerospace Centre, Germany), Kutlača, Đuro (Mihajlo Pupin Institute, Serbia), Lažnjak, Jasminka (University of Zagreb, Department of Sociology, Croatia), Marinelli, Elisabetta (European Commission - Joint Research Centre – IPTS), Marinković, Ines (Centre for Social Innovation, Austria), Pecarz, Desiree (Centre for Social Innovation, Austria), Perković, Juraj (Institute for Social Sciences Ivo Pilar, Croatia), Polajnar, Peter (European Commission, DG Enlargement), Schuch, Klaus (Centre for Social Innovation, Austria), Siller, Carmen (Centre for Social Innovation, Austria), Slosar Irina (Austrian Research Promotion Agency, Austria),

Stanković, Bratislav (Innovation Expert, FYR of Macedonia), Subotić-Gantar, Sanja (University of Novi Sad, Serbia), Švarc, Jadranka (Institute for Social Sciences Ivo Pilar, Croatia), Toliás, Yannis (Innovation Expert, Greece), Vesković, Miroslav (University of Novi Sad, Serbia), Vujović, Dušan (Innovation Expert), Wintjes, Rene (United Nations University Maastricht, The Netherlands), Woiwode von Gilardi, Matthias (International Bureau at the Project Management Agency c/o German Aerospace Centre, Germany), Zaharis, Nikos (South-East European Research Centre, Greece), Živkovic, Lazar (Mihajlo Pupin Institute, Serbia)

Der Beitrag (Englisch) mit weiteren Details und einem Download-Link ist auf der [Webseite des ZSI nachzulesen](#).

ZSI_Video

ViSH – The Virtual Science Hub: Bringing science to schools

Virtual Science Hub, ein Projekt des ZSI, entstand aus der Idee neue innovative Zugänge für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu entwickeln und eine Brücke zwischen den Welten Schule und Wissenschaft zu bauen. Warum? Europa benötigt auch in Zukunft hervorragende WissenschaftlerInnen; Gerade Schulen sind Orte, wo junge Menschen ihr Interesse für die Wissenschaft entdecken können.

Werden Sie Teil der wachsenden ViSH-Community! ViSH ist kostenlos. ViSH ist für alle: LehrerInnen, StudentInnen, WissenschaftlerInnen! ViSH ist interaktiv. Auf ViSH können TeilnehmerInnen virtuelle Exkursionen zu einem beliebigen Thema aus der Wissenschaft erstellen, teilen und wieder verwenden. Erfahren Sie im Video mehr über die Möglichkeiten und lernen Sie die Menschen hinter dem Projekt kennen. Das Video "ViSH – The Virtual Science Hub: Bringing science to schools" ist die Nummer 5 der ZSI-Serie „Facets of Social Innovation“.

Weitere Details zum Projekt sind online verfügbar: <http://vishub.org>

Make a...



Sehen Sie das Video im [Vimeo-Channel des ZSI](#).

[friend on Facebook](#) | [forward to a friend](#) | [follow us on VIMEO](#)

Copyright © 2014 ZSI, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

[Add us to your address book](#)

[unsubscribe from this list](#) | [update subscription preferences](#)

!DSPAM:537c839428182426219213!